

Die Ökonomik des Alltags

Von Baseball über Gleichstellung zur Einwanderung:
Was unser Leben wirklich bestimmt

von

Gary S. Becker

und

Guity Nashat Becker

übersetzt von

Gerhard Engel



Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

1. Vom Elfenbeinturm zum Kolumnisten	1
2. Regulierung und Deregulierung	15
Regulierung	16
Auch Religionen gedeihen in einem freien Markt	16
Wie man das Überfischen verhindert? Besteuert den Fang! ..	18
Freiheit für die Telefongesellschaften, Hohes Haus!	21
Wie das Behindertengesetz die Wirtschaft lähmen wird	23
Uncle Sam sollte seine Finger von den Ölpreisen lassen	26
Nicht jedermann verdient eine erschwingliche Kraftfahrzeugversicherung	28
Jetzt steht es fest: Überregulierung würgt das Wachstum ab .	31
Verbrauchsnormen: Eine veraltete Idee	33
Privatisierung	36
Es gibt nichts, was das Postwesen erschüttern könnte – noch nicht einmal gute Ideen	36
Warum öffentliche Unternehmen in private Hände gehören .	38
3. Arbeitsmarkt und Einwanderung	42
Arbeitsmärkte	43
Es ist ganz einfach: Erhöhe den Mindestlohn, und du bringst die Menschen um ihren Job	43
Europa am Boden – eine Lektion für Amerika	45
Ihre Krankenversicherung sollten die Familien selbst finanzieren	48
Langzeitarbeitslose brauchen Langzeithilfe	50
Das Arbeitnehmerbeteiligungsmodell ist kein Allheilmittel ..	53

VIII Inhaltsverzeichnis

Laßt uns mit der Deregulierung auf dem Arbeitsmarkt beginnen	56
Einwanderung	58
Die Vorlage 187 ist der richtige Weg – deshalb jetzt: Novellierung des Bundesrechts	58
Illegale Einwanderung Wie man den Trend umkehrt	61
Die Barbaren vor den Toren – oder ein wirtschaftlicher Segen?	63
Die Goldene Pforte noch weiter öffnen – für Neuankömmlinge mit Know-how	66
Hongkongs Elite: Wir können sie haben	68
Warum lassen wir die Einwanderer für eine zügige Einreise nicht bezahlen?	71
Eine verpaßte Chance für eine wirkliche Einwanderungsreform	74
4. Humankapital und Schulen	77
Investitionen in Humankapital	78
Vielleicht sind Einkommensunterschiede gar keine so schlechte Sache	78
Warum die Dritte Welt die drei Kulturtechniken betonen sollte	80
Clintons Ausbildungskreditkonzept verdient die Note 6	82
Die Humankapital-Debatte: Vorteil Bush	85
Wie man sich auf die Bedürfnisse von Highschool- abbrechern einstellt	88
Warum legen wir auf die Schulausbildung nicht so viel Wert wie die Asiaten?	90
Warum die Präsidentschaftskandidaten bei den Collegkosten an der Sache vorbeireden	93
Steuerfreie Anleihen für Studiengebühren: Ein Schritt in die falsche Richtung	95
Warum sollte das College keine clevere Investition sein?	98

Bildungsgutscheine und Wettbewerb zwischen Schulen . . . 101

Die Reform der Schulfinanzierung:
Nicht die Bildungsgutscheine aufgeben 101

Der Bildungsgutschein: ein Fahrschein heraus
aus der Inner City 103

Öffentliche Mittel für religiös gebundene Schulen
wären keine Sünde 106

Was unsere Schulen brauchen, ist eine gesunde Dosis
Wettbewerb 109

Gebt allen Eltern ein Mitspracherecht bei der Schulwahl . . . 111

5. Familien 115

Familienverhalten 117

Gute Gründe gegen die ‚soziale Hängematte‘ 117

Laßt die Geldeintreiber auf die unterhaltsmüden
Männer los 119

Woran die Abschaffung des Schuldprinzips schuld ist 122

Die Sozialhilfereform: Kinder haben Vorrang 124

Sicher, gebt mehr aus für das Wohl der Kinder.
Aber mit Bedacht 127

Senkt die Scheidungsraten mit Eheverträgen 130

Senioren 132

Wie die Zukunft der Sozialversicherung
gesichert werden kann 132

Was hält ältere Arbeitnehmer von der Arbeit ab? 135

Die Sozialversicherung sollte nur mittellosen
älteren Menschen zugute kommen 137

Was dem Arbeitsmarkt für ältere Arbeitnehmer
wirklich schadet 140

6. Diskriminierung	143
Die Diskriminierung der Schwarzen	144
Macht Schluß mit der Gleichstellung, wie wir sie kennen ...	144
Die Beweise gegen Banken beweisen keine Voreingenommenheit	146
Produktivität ist das beste Affirmative-action-Projekt	149
Pretorias Rolle im wirtschaftlichen Kampf der Schwarzen	151
Vielleicht rückt der amerikanische Traum für Schwarze näher	154
Die Frauen	156
Hausarbeit: Das fehlende Stück im ökonomischen Kuchen ..	156
Die treuesten Verbündeten berufstätiger Frauen: Angebot und Nachfrage	159
Wie der Markt ausgleichend für die Frauen wirkte	161
7. Kriminalität und Sucht	165
Kriminalität	166
Härtere Gefängnisstrafen werden Gewaltkriminelle zähmen .	166
Wie soll man die Kriminalität anpacken? Hart und frontal ..	168
Findet angemessene Strafen für Wirtschaftsverbrechen	171
Strafzumessung für Täter mit weißem Kragen	173
Der ökonomische Ansatz zur Verbrechensbekämpfung	176
Sucht	179
Die Befürworter des Glücksspiels sind im Recht – aber aus den falschen Gründen	179
Höhere ‚Sündensteuern‘: Ein Tiefschlag für die Armen	181
Immer mehr Menschen sagen „Ja“ zur Legalisierung der Drogen	184
Sollte der Drogenkonsum legalisiert werden?	187

8. Antitrust und Kartelle	190
Baseball: Wie man gleiche Spielregeln schafft	190
Das Problem ist nicht, was Vorstandsmitglieder bekommen, sondern sie zum Gehen zu bewegen.	193
Wenn Colleges Preise festsetzen, ist das ein Fall für die Antitrustbehörde	196
Es ist an der Zeit, einige veraltete Arbeitsgesetze auszumustern	198
Das einzig richtige Opfer der Antitrustgesetzgebung: Geheime Absprachen	201
Die NCAA: Ein Kartell im Schafspelz	204
Billiges Öl ist immer noch ein gutes Geschäft	206
Collegesportler sollten bekommen, was sie wert sind	209
Warum den Managern der Anteilseigner am Herzen liegt ...	211
9. Sonderinteressen und Politik	215
Sonderinteressen	216
Wie die 'Obdachlosen-,Krise' hochgespielt wurde	216
Schneidet den Grauköpfen ein kleineres Stück Kuchen ab... ..	218
Ein Wechsel im Weißen Haus? Ach so	221
NAFTA: Das Verschmutzungsthema ist nur ein Vernebelungsmanöver	223
Was Gleichstellungsprogramme mit Landwirtschafts- subventionen zu tun haben	226
Warum für Straßen und Polizei kein Geld da ist	229
Industriepolitik	231
Memo an Clinton: Nicht die Japan AG machte Japan stark .	231
Was nicht kaputt ist, Bill, muß man nicht kitten	234
Der Mythos der Industriepolitik	236
Die beste Industriepolitik ist überhaupt keine Industriepolitik	239

XII Inhaltsverzeichnis

Militär 241

Laßt die Wehrpflicht dort, wo sie hingehört:
auf dem Müllhaufen der Geschichte 241

Die Verteidigungsausgaben beeinträchtigen
nicht die US-Wirtschaft 244

Warum eine Wehrpflicht die Armee nur schädigen würde ... 246

10. Staat und Steuern 250

Staat und Regierung 251

Wer die Korruption bekämpfen will, kappe den Staat 251

Aus für den allzuständigen Staat 253

Wie schlechte Untersuchungen sich in schlechte Politik
verwandeln 256

Vergeßt den Kongreß – die wirkliche Reform
vollzieht sich in den Bundesstaaten 258

Um die Korruption auszurotten, bootet die Bürokratie aus .. 260

Das Ausgabenmonster hat noch eine zu lange Leine 263

Die Kongreßreform: Warum Amtszeitbegrenzungen
nicht funktionieren werden 266

Bundesbesoldung: Nur eine Reform von oben nach unten
wird funktionieren 268

Budgetausgleich ohne Winkelzüge 271

Entgegen einer verbreiteten Annahme
hob der Wirtschaftsaufschwung alle Boote 273

Kurzfristige Vorteile können später Probleme machen 276

Steuern 278

Niedrigere Steuern könnten sogar unstete Mannschaften
seßhaft machen 278

Warnhinweis: Eine höhere Tabaksteuer gefährdet
die Finanzierung des Gesundheitswesens 281

Ihre Steuergelder arbeiten – am falschen Platz 283

Wenn es wie eine Steuer riecht und sich wie eine Steuer anfühlt ...	286
Höhere Spendenkosten sind kein Grund für Depressionen ..	289
Erhöht die Alkoholsteuern, nicht das Konsumalter	291
Die Justiz	294
Die Debatte um das Höchste Gericht geht nicht hoch (oder tief) genug	294
Die lebenslange Amtszeit für Richter ist obsolet	296
Die Gerichte sollten nicht Sittenpolizei spielen	299
11. Der Kapitalismus und andere Wirtschaftssysteme	302
Kapitalismus	303
Demokratie ist der Boden, auf dem der Kapitalismus am besten gedeiht	303
Memo an Mandela: Setzen Sie Apartheid nicht mit Kapitalismus gleich	306
Überraschungen in einer Welt nach Adam Smith.....	308
Wirtschaftssysteme	311
Argentiniens willkommene Kehrtwendung hin zu neuen Horizonten	311
Wenn es hart wird, wird die Ideologie flexibel	313
Kapitalismus vs. Kommunismus: Warum es immer noch kein Wettkampf ist	316
Zu viel Staat ist es, was die Dritte Welt plagt	318
Was wir von Kuba und Taiwan lernen können	321
Das Ende des Kommunismus und die Phase des Übergangs	323
Regel Nr. 1 bei der Einführung des Kapitalismus: Beeilt euch	323

XIV Inhaltsverzeichnis

Das letzte, was die Sowjets brauchen, ist ein ausländisches Hilfspaket	326
Warum ein Totalentzugs-Kapitalismus das Beste für die Sowjets wäre	328
Schweden – ein fragwürdiges Modell	331
Warum die Solidarność die Weichen für die Wirtschafts- reform stellen muß	333

12. Internationaler Handel und Internationale Abkommen 336

Internationaler Handel 338

Vergeßt die Währungsunion – laßt Europas Währungen
miteinander konkurrieren 338

Die beste Chance der GUS ist Wettbewerb 340

Laßt den billigen Dollar das Handelsbilanzdefizit ausbügeln 342

Die fadenscheinige Rhetorik über den ‚fairen‘ Handel 345

Taiwan und Südkorea sollten gelobt,
nicht gemäßregelt werden 348

Kleine Nationen 350

Warum so viele Kleine ganz groß sind 350

Die Nationen zersplittern – die globalen Märkte
verschmelzen 352

Übrigens, unbedeutende Nationen machen ihre Sache
recht gut 355

Umwelt 358

Laßt uns die Bevölkerungsbombe entschärfen –
mit freien Märkten 358

Laßt bei der globalen Erwärmung die kühlestn Köpfe
die Oberhand behalten 360

Heiße Luft, die den Treibhauseffekt verstärkt 363

Die Untergangspropheten haben klägliche Belege 365

13. Aktienmärkte und Rezessionen	369
Aha – Sie dachten, der Aktienmarkt in Tokio war manipuliert?	370
Herdeninstinkte lassen sich zum Nutzen des Marktes einspannen	372
Warum die Karten nichts von einer Depression künden	375
Wie schlimm wird der nächste Abschwung sein? Werfen Sie eine Münze	377
 14. Ökonomen	 381
Wenn der Weckruf vom Nobelpreiskomitee kommt	382
Ein Kartelljäger, dem ein Licht aufging	385
Warum wir nicht ohne Ökonomen leben können	387
 Anmerkungen	 391
Danksagungen	393
Namenregister	394
Stichwortregister	397